

Die gestrigen Detailmärkte.

Die Situation auf den Lebensmittelmärkten wies auch gestern keine Besserung auf und machte sich auf den meisten Gebieten eine empfindliche Knappheit fühlbar. Der partielle Ausfall in den Zufuhren wurde zum Großteil mit dem Umschlag in der Witterung motiviert. Der Detailverkehr in der Großmarkthalle wurde außerdem von den Beschränkungen des fleischlosen Tages beeinflusst. Wie gewöhnlich während eines Freitags waren die Käufer bloß auf die verbotstreuen Weichwürste und Nische angewiesen. Das knappe Angebot in diesen beiden Artikeln hat dem Bedarf nicht entsprochen. Wie verläutet, dürften heute größere Mengen Seefische auf den Markt gebracht werden. Die Zufuhren in Flußfischen, speziell in den am meisten begehrten Karpfen, lassen noch immer viel zu wünschen übrig, da die hohen Verkaufspreise in Budapest die Bezüge erschweren und in vielen Fällen unmöglich machen. Während für Karpfen hier ein Höchstpreis von K. 5.40 pro Kilogramm festgesetzt wurde, notieren dieselben in Budapest, wie aus dem offiziellen Bericht ersichtlich ist, K. 7.— und ohne Kopf K. 10.— pro Kilogramm. Auch andere Flußfische erzielen dort wesentlich höhere Preise. Sechste werden zu K. 8.— und Schleien zu K. 9.— pro Kilogramm verkauft. Die Nachfrage nach Fettstoffen ist konstant im Zunehmen, und da derselben mit den ausgedienten 30 Kilogramm Speck und 800 Paketen Margarine nicht entsprochen werden konnte, gelangten zur teilweisen Bedarfdeckung 800 Pakete Butter aus den städtischen Vorräten zur Ausgabe. Im Einklange mit der Steigerung auf dem letzten Viehmärkte in St. Marx wurden die Preise für Schaf- und Lammfleisch um 20 bis 30 Heller pro Kilogramm neuerlich erhöht. Als heute haben nachstehende Preise Geltung: Schafffleisch, vorderes K. 8.90, hinteres K. 9.70, Lammfleisch, vorderes K. 9.10, hinteres K. 9.90, Rindfleisch, vorderes K. 7.20, hinteres K. 8.20 pro Kilogramm. Für den Großhandel kamen in Ermanglung ausreichender hiesiger Schlachtungen die relativ reichlichen auswärtigen Sendungen in Betracht. Dieselben beliefen sich gestern auf 15 Waggons mit 55.2 Tonnen, worunter sich 51.2 Tonnen Rindfleisch aus andern Ländern befanden. Ferner gelangten 800 Viertel Vollrindfleisch zur Verteilung. Rindsinneieren im Gewichte von 2200 Kilogramm wurden an militärische Anstalten abgegeben.

Obst und Gemüse. Auf dem Obstmarkt gelangten gestern sowohl heimische wie auch böhmische Äpfel ein. Die Preise bewegen sich je nach Qualität zwischen K. 1.60 und K. 2.32 pro Kilogramm. In Zitronen herrscht noch immer ein empfindlicher Mangel.

Die Dotierung des Gemüsemarktes erwies sich auch gestern als knapp bedarfsdeckend. Eingelangt sind zwei Waggons Kohl und Kraut ausländischer Provenienz. Die Produzenten haben sich infolge der ungünstigen Witterung vom Markt ferngehalten. Die stark gelichteten Sauerkrautbestände erheischen dringend eine baldige Ergänzung. Auf den Kartoffelmärkten hat die Nachfrage das Angebot weit aus übertroffen. Heute ist wieder allgemeiner Bratenlag.

Butter und Eier. Günstiger als bisher war die Lage sowohl auf den Butter- wie auch auf den Eiermärkten. In der Viktualienmarkthalle III wurde niederösterreichische Landbutter zu K. 10.60 pro Kilogramm, respektive zu K. 1.34 für 12 Dekagramm verkauft. Galizische Eier bei der Oesterreichischen landwirtschaftlichen Verkaufsgesellschaft zu 20 S. und niederösterreichische 43 S. bis 44 S. pro Stück.